

Bezug-Preis

Bei der Postausgabe aber hat im Städtegebiet und den Vororten erzielbare Aufschluss abgezahlt: vierzig Groschen A. 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung bis Preis A. 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzig Groschen. A. 6. Diese Abrechnung ferner mit entstehendem Betriebsaufwand bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur über Freigeld durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5/7 Uhr, die Nachts-Ausgabe Mitternacht um 8 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannstraße 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. D. Kremer's Sohn,
Universitätsstraße 5 (Paulinum),
Postamt 204,
Katharinenstr. 14, post. und Königplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 210.

Freitag den 26. April 1901.

95. Jahrgang.

Die Flottenliste der französischen Marine.

A.M.C. Eine kleine Broschüre über den Stand der französischen Flotte am 1. Januar 1901 ist soeben vom französischen Marineministerium veröffentlicht worden. Obgleich nicht gesetzmäßig, ist der Inhalt dieser Arbeit doch nur wenig bekannt, da sie nicht im Handel erscheint, und nur die Parlamentsmitglieder zu informatorischen Zwecken überwiesen sind. Sie enthält aber folgende außerordentlich interessante Angaben über sämmtliche Schiffseinheiten und den Flottenbestand und ermöglicht mit der gleichzeitigen Zusammenstellung des vergangenen Jahres zutreffende und erschöpfende Vergleiche über die seit dem 1. Januar 1900 gemachten Fortschritte.

Am 1. Januar 1901 bestand die französische Flotte aus 358 Kriegsschiffen, und zwar: 20 Linienschiffe, 14 gepanzerte Schiffszerstörer, 8 Panzer-Kanonenboote, 6 Panzerkreuzer, 5 Kreuzer, 12 und 13 3-Gesch., 1 Torpedoboot, 20 Torpedobootszerstörer, 10 U-Boote-Torpedobooten, 32 Hochseefregatten, 109 Torpedoboote, 1. 70 2. und 16 3. Klasse, 5 Torpedobootsbooten, 9 Torpedotransportzonen und 6 Unterseebooten. Am 1. Januar 1900 zählte die französische Flotte 352 Schiffe, so daß der jahresmäßige Zuwachs sich innerhalb Jahresfrist auf nur 6 Fahrzeuge beläuft. Dafür haben, wie aus der vorliegenden Broschüre hervorgeht, im vergangenen Jahre zahlreiche Neu-Jahrestellungen für austauschbare und einige untaugengängige Schiffe stattgefunden, so daß, wenn auch nicht der Zahl, so doch der Qualität nach, ein, wenn auch nur kleiner, Fortschritt in der Entwicklung der Flotte gegen das Jahr 1900 zu erkennen ist.

Ein höherer Vergleich der diesjährigen und vorjährigen Flottenliste zeigt nun zunächst, daß sich bei den Linienschiffen, den Panzerkanonenbooten, den Panzerkreuzern und den drei Classem der Kreuzer nichts geändert hat, und daß nur unter den gepanzerten Flächenzerstörern der "Ondraba" zur Schiffsfamilie übergetreten ist. Größere Veränderungen finden sich erst bei den Torpedobootszerstörern, deren Zahl durch die Zusammensetzung des "Gauconet", "Epinay", "Vigne", "Goye", "Balacon" und des von diesen abgenommenen "Tate" vermindert wurde. Im Rahmen der Hochseefregatten, die tatsächlich an Stelle der früheren Geschwader-Torpedoboote getreten sind, hat sich nur ein Wechsel vollzogen durch Einstellung des "Andouillet" und Vertretung des "Canardet". 8 Torpedoboote 1. Klasse Nr. 215, 229, 241, 245-47, 261, 282 sind erstmals in Dienst gestellt worden, doch betrifft das nur 80 erreichte Torpedoboote. 14 Panzerkreuzer, von denen 6 jetzt fertig sind, 1 ebenfalls fast fertig Kreuzer 1. Klasse, 11 Torpedofregatten (davon 2 bereits fertig), 9 Hochseefregatten, 26 Torpedoboote 1. Klasse (2 fast fertig), 1 Torpedobootsboot und 8 Unterseeboote. (Inn. 12 weitere Unterseeboote wurden erst im März dieses Jahres in Auftrag gegeben).

Das der Flotte der Schiffe zweiter Ränge wurden 8 Schiffe gestrichen, und zwar 5 alte Holzpanserschiffe und der in Japan zerstörte gegangene Transportkampfer "Cacique". Das ist der wesentliche Inhalt der Einstellung erwähntesten offiziellen Berichtschrift, die ihrer gedrängten und unvollständigen Übersicht wegen nicht ohne Interesse sein dürfte.

Die Wirren in China.

* Peking, 26. April. ("Reuter's Bureau.") Eine internationale Truppe von 800 Mann, unter dem Oberst Robtford vertreten, schaffte es, um eine Rückeroberung zu bestreiten, die bei Peking mit einer Kompanie des 4. Pershing-Infanterie-Regiments ein Hecht erobert hatte. In dem kleinen Tempelgraben gefallen war. Die Männer leisteten der Truppe Robtford's Willensstand; von diesen fielen sechs Engländer, zwei Japaner und ein Franzose. Die Männer hatten 50 Toten; sie fuhren von Robtford verloren in die Berge. Der Leiter des Major's Brownings wurde aufgefunden.

* Peking, 26. April. ("Reuter's Bureau.") Da eine chinesische Verbündung gab die Finanzministerien Erklärungen über seine Finanzierung, die günstig aufgenommen wurden. Die Ministerkrisis wird nunmehr als beendet angesehen.

Brief von Dr. Rittner. (Schlesien.)

Jangtien, 12. Februar. Der chinesische Winter geholt sich während der Monate Dezember und Januar über Gewalt und Schrecken. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie in der Heimat nicht vorkommen. Ich in letzter Zeit ist die Witterung zu unerträglich. Die Kälte erreichte zwar manchmal hohe Grade, aber die Sitten Italiens sorgte doch dafür, daß die Mittagstemperaturen fast nie angenehm waren. Wir haben viele junge Wintersportler erlebt, wie sie

überreichten die Bahnhöfe und die Geschäftsräume der Straßenbahn-Gesellschaft.

Orient.

Kurdische Blutthat.

* Konstantinopel, 25. April. (Wiener Telegr.-Corresp.-Bureau.) Aus Mekka in die Nachbarschaft eingelaufen, daß der Kurdenfürher Reichid Bey in Tari, im Vilajet Mossul, 15 Christen gefürchtet und sich ihrer Schächerden befreit habe. Reichid Bey habe sich mit dem Scheit Schabden an die Spitze einiger Tausend Kunden gestellt und sich in das Gebürt bei Tari zurückgezogen. Zur Verbüßung von Vergehen erscheine das Einschreiten der Behörde dringend geboten.

* Bagdad, 25. April. (Telegramm.) Ein königliches Decret betrifft das Ministerium während der Abwesenheit des Königs mit der Regentschaft.

* Wien, 25. April. (Telegramm.) Das "Wiener Telegr.-Corresp.-Bureau" berichtet aus Montevideo: Das Gericht von einer bevorstehenden Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Clementine von Belgien wird von verfeindeter Seite als vollständig aus der Lust gegriffen begrüßt. Wenn man nicht weiß ob, daß der Fürst von Bulgarien an den Rändern des Königreichs Belgien einen Besuch abgeschafft habe.

Militär und Marine.

* Berlin, 25. April. (Telegramm.) S. M. S. "Friedrich" mit dem Chef des Kreuzerwades, Vizeadmiral Brüdermann, Kommandeur Kasernen zur See Graf v. Walde, ist am 24. April in Königsberg, S. M. S. "Gneisenau", Kommandeur Korvetten-Capitän zur See Graf v. Walde, am 24. April in Altona und S. R. S. "Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandeur Capitän zur See von Holzenhoff, am 26. April in Lübeck eingetroffen. Die Flagge des L. Kriegsminister ist am 23. April mit Flaggenparade auf S. M. S. "Kaiser Friedrich III." übergetreten und auf S. R. S. "Kaiser Wilhelm II." ergriff. Position für S. M. S. "Oblivie" ist vom 27. bis 28. April eingeschlagen. Der Aufmarschkommandeur für S. M. S. "Gneisenau" ist am 24. April von Kiel nach Bremerhaven in Reichsgeleit gebracht.

* Die neu geschaffene Stelle eines Feldintendanten wurde für China und Ägypten überaupt nicht, wie die "Post-Ztg." erfuhr, denn erst vor etwa Jahrzehnten kam der Generalintendant aus dem Dienst der Generalintendanten ernannten bauartigen Arbeiter Georg Wuland bei der Intendantur des 11. Armee корпус in Kasel übertragen worden. Wuland wird am 10. Mai Europa verlassen und in allen die vorbereitenden Aufgaben der Generalintendanten wahrnehmen, wobei die däutliche Herstellung und Aufzähllung von Eisenen, Quarziten und Unterflusen jeder Art gehören, ebenso die Anlage und Übertragung von Bahnen, Straßenbahnen und ähnlichen Anlagen. Wuland in Reisezeitdienst seit 1893 und war vor seiner Verhaftung bei der Generalintendantur am 1. April in Spandau, Berlin und Preußische, thätig.

* Generalmajor in Frankreich. Seit 1891 werden in Frankreich fast alljährlich mehrere Armeecorps und Corvallierdivisionen zu gewissenhaften Übungen zusammengezogen, und zwar in einer Generalinspektion, welche die bei den deutschen Kaiserinspektionen erreichten Zahlen nicht erheblich übersteigt. So hat jedoch 1891 die Stärke unter General Saussier zum Kommandeur vereinigte Truppen I. Armeecorps, 2. Cavallerie-Divisionen und je eine kombinierte Jäger- und Kavallerieinfanteriedivision mit zusammen über 100.000 Mann betragen. Am vorliegenden Tage haben an den unter Überleitung des Generals Brusse in der Gegend von Châlons und Chateaudun abgesetzten Armeemärschen 105 Bataillone, 90 Artilleriebatterien mit zusammen etwa 150.000 Mann Theil genommen, während die Stärke der 1900 zu den großen Amerikanerkriegen bei Toulon vereinigten 82. Infanterie-Divisionen und je eine kombinierte Jäger- und Kavallerieinfanteriedivision mit zusammen über 100.000 Mann betragen haben mag. Noch größer war der Unterschied 1901, wenn in Deutschland an den diesjährigen Kaisermanöver nur das I. (ohne Artillerie) und das XVI. (zweite preußische) Armeecorps mit je einer Cavalleriedivision Theil nehmen, werden nach dem 27. April bekannt gewordene Bestimmungen die französischen Armeemärsche einen noch nicht dageworfenen Umfang erhalten. Somit im Nordosten, als im Süden der Republik werden große Truppengesamtreihungen stattfinden. In der Gegend von Reims/Saint-Quentin werden die an der Nordgrenze ankommenden vier Armeecorps, I. (Aisne), II. (Aisne), VI. (Châlons), XX. (Aisne), und die vier Cavalleriedivisionen aus Lureville, Châlons, Aisne und Aisne gemeinsame Männer in einer Gesamtarmee von gegen 150.000 Mann und 30.000 Pferden halten. Die Oberleitung wird, wie in vorangegangenen Jahren, dem General Brugère überlassen. Von dem an der deutsch-französischen Grenze division VI. und XX. Armeecorps werden die vierzehn Bataillone, die grundsätzlich als Belagung der Grenzfestungen verwendet sind, an den Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpflegungs- und Sanitätsdienstes, zur Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation großer Eisenbahntruppentransporte und zu technischen Berufen verschiedenster Art. In letzterer Hinsicht werden insbesondere die Automobilabteilungen Theil zum Transport von Geschütztransporten, namentlich Versiegelfestigkeiten, ebenfalls als Beförderungsmittel für die Organe der obersten Truppengestaltung wieder eine Rolle spielen. Auch auf dem Vorfelden sind, um die Übungen nicht Theil nehmen. Im Rahmen des Zweiten werden zwei Armeecorps, das XI. (Montélimar) und das XIII. (Bordeaux), verpflichtet durch je eine Infanteriebrigade des IX. bzw. XII. Corp., gegen einander manövriert. Außerdem finden auch noch zwei große Übungen der 6. Cavalleriedivision (Aisne) und der 2. Kavallerie, und, wie jedes Jahr, besondere Übungen im Gebiet zwischen den Alpen und Pyrenäen statt. Ferner werden auf den Übungsbahnen des Lagers von Châlons Übungen im Angriff und der Verteidigung von Festungen gehalten werden. Wie in Deutschland, so dienen auch in Frankreich die Nomenmärsche nicht allein der Ausbildung der Generale und ihrer Stäbe in der Leitung großer Truppeneinheiten und der Schulung der feststellenden Truppengestalten für die Aufgaben des großen Kriegs, sondern sie werden auch ausgiebig benutzt zur Erprobung des Telegraphen- und Postaufführungssystems, des Verpfleg

von Schülern erregt hat. Es ist dies der Juwelenpalast auf dem Hohenzollernplatz, welcher in den nächsten Tagen eröffnet wird.

— Im Hotel "Schloss Brackenfeld" in Schlesien findet jeden Freitag Günther Körner-Lesung statt.

Vermischtes.

— „Streitendeckung“ das ist ein Wort, durch welches jedes Polizeirevier in eine gewisse Aufregung verlebt wird, denn die Zeit, in welcher der Kaiser in Berlin weilte und Besuchte s. v. unternimmt, bringt einem Theile der Berliner „Gesellschaft“ einen ganz besondern Anziehungskreis. Und besonders jetzt, nach dem Bremer Umschauheft, sind entgegen aller Voraussicht die Vorläufe, Übernachtungs- und Abfahrtsmöglichkeiten bestens besucht worden. Unter diesen politischen Schauz des Kaiserreichs befindet eine Berliner Correspondenz der „Neuen Hamburger Zeitung“: „Die Polizeiviere, welche an der allgemeinen „Stadt“ liegen, wie zum Beispiel die Kreuze 3, 23, 76, die beiden Thiergartenstrassen, Kaiser 32 und die innere Charlottenburger Ringe haben speziell die „Stadt“ zu beschützen, so heißt der Weg zwischen der Kaiser bei seinen Spaziergängen, Gängen oder Ritten vermutlich benutzt wird, zu beschäftigen und im gegebenen Moment abzuschließen. So kommt jetzt fast täglich Morgens gegen 8 Uhr und Nachmittags gegen 2 Uhr die Deutschen an die Reviere: „Die Wagen — oder Pferde — für den Kaiser“ sind zu 8,45 resp. 2 Uhr (oder später) bestellt.“ Dann wird es auf den Wagen lebendig. Alle Beamten, die irgend vertriebbar sind, müssen auf die Straße, so daß auf einzelnen Wagen außer dem Telephonisten und den Schaffern nur ein Platz zur Belegung nachdringender Gründe paratsteht. Auch die Reiterpostkundschaften (Reitkundschaften) sind verpflichtet, sich auf den vertrieblichen, also auch gefährlichsten Punkten der Stadt, aufzuhalten. Dochthen die Beamten nun durch die Wochentage verteilt worden sind, beginnt die Zeit des Wartens. Wenn auch die Wagen zu 2 Uhr bestellt werden, so ist doch gewöhnlich 2 Uhr 10 Min. manchmal auch noch viel später, ehe der Kaiser ausfährt. Ein solches häuft kommt es vor, daß der Kaiser einer eigenen Ablösung folgt, einer ganz anderen als den angekündigten Weg nimmt. Dazu tritt von den entgegengesetzten Richtungen, wie zum Beispiel 32 und 33, Niemann, wo sich der Kaiser befindet, der vielleicht irgendwo im Thiergarten oder im Grunewald spazieren geht. In solchen Fällen wird es mitunter 6 Uhr, und die Straße ist noch immer besetzt, ohne daß man vom Kaiser irgend etwas gesehen oder gehört hat. Abgelaufen darf der Postkutschendienst, Postkutsche eingehen, Niemann verlassen. Dann soll der Schaffmann dem Kaiser auf spezielle Anweisung des Postbeamten auf „Stadt“ nicht erlaubt werden. Es kann mit „halber Front“ gehen, das heißt der Beamte soll sich mit dem Gesicht nach der Richtung hin ausschließen, von welcher der Kaiser kommt wird, so daß die Straße bis zum nächsten Beamten überschreiten kann. Der Schaffmann muß sowohl das Publikum, als auch den Straßenkram und den fahrenden Wagen übersehen können. Was er nicht sieht, das bemerkt die Kommandobeamten, welche ebenfalls auf der ganzen Straße vertheilt stehen und mit Augenzeugen das Publikum überwachen. Ganz der Kaiser im Thiergarten spazieren, so sind die dort polistischen Beamten in eine schwierige Lage versetzt. Es ist ein strenger Befehl, daß diese Schaffmänner „alle“ sehen sollen, aber sie dürfen sich von dem Kaiser unter keinen Umständen erblicken lassen. Sieht der Monarch eines Schaffmanns, so schaut er ihn nicht einen seiner Begleiter zu ihm und lädt ihn etwas sagen, was möglicherweise eine Lüge zur Folge hat. Bekanntlich hat der Kaiser einmal vor einigen Jahren gedurkt, daß er nicht unter Polizeiaufsicht stehen möchte. Ob die Weisung richtig ist, bleibt dahin-

— „Kinder-Erholungsauszeit“ gehört den Kindern der Vereine für Kindercausse, welcher auf Gegenzeitigkeit beruht; er bringt die Großstadtlinie aus Land, an die die See oder ins Gebirge, während die Kinder vom Lande oder aus kleinen Orten in größeren Städten untergebracht werden, wobei selbstverständlich den Eltern die Wahl des Ortes gestellt. Die Versteigerung gelöst nicht genügt zu werden brauchen, so bietet dieser Verein allen Eltern Gelegenheit, ihren Kindern einen verhältnismäßig billigen, den Körper und Geist erfrischenden Ort- und Aufenthaltsort zu gewähren. Die Mitglieder des Vereins vertheilen sich zur Zeit auf Berlin und die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Posen, Pommern, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Westfalen, sowie auf Königreich Sachsen, Thüringen, Preussen, Österreich, England und Norwegen. Da es auch in erzielbster Hinsicht den größten Nutzen ist, wenn Kinder sich einige Zeit in anderen Haushaltungen aufzuhalten, so vertheilen die Betriebsleute des Vereins das Angemessene mit dem Kindlichen, und in der Beiträte zu diesem Verein sollen Eltern angeleitet zu empfehlen. Röhres Kaufhaus erhält bestmöglich der Verhandlung: Verlagsbuchhändler D. Hemmer, Berlin NO. 55, Christi-Bürger-Straße 13.

— „Ein Löwe über die oblatenischen Palmen“ So viele die Franzosen über die oblatenischen Palmen schon gesprochen haben, so geht es doch immer noch eine außerordentliche Menge von Debaklaren dieser Erscheinungen unter ihnen. Aber sind diese Ausbildungswieder zu Tausenden vertheilt worden. Wie kommt es, daß ein solches Ordnungsdenken zu erlangen, das schillernd Alfred Capus mit törichter Sorglosigkeit in einem seiner Dialoge: „Die Scène spielt in dem Cabinet des Ministres des öffentlichen Unterrichts. Der Minister: „Was steht zu Ihren Diensten, mein lieber Deputier?“ Der Deputier: „Nichts Besonders diesmal . . . eine Zappalot.“ und ich bin nur selbst gesessen. Sie durften ja bitten, weil ich das Bergpannen haben wollte, ein wenig mit Ihnen zu plaudern.“ Der Minister: „Und worum handelt sich?“ Der Deputier: „Die oblatenischen Palmen für meinen Vetter.“ Es wäre sehr nett von Ihnen, mir das sofort zu unterrichten . . .“ Der Minister: „Eine Zappalot, die oblatenischen Palmen!“ Sie wären also nett, doch wir sind jetzt sehr beschäftigt, und das mit den Palmen nicht mehr so leicht beschäftigen, und das mit den ersten Seiten geben werden . . .“ Der Deputier: „Die Mitglieder meiner Familie sind oblatenische Offiziere, nur mein Vetter nicht.“ Der Minister: „Es ist gar nicht schlecht, das es in einer Familie auch einen gibt, der nicht deputiert ist. Das ist ein gutes Beispiel.“ Der Deputier: „Ich verpreiß Ihnen, daß ich in dem Monat für Sie um nichts mehr bitten werde.“ Der Minister: „Unmöglich. Ich halte darauf, die Palmen in der öffentlichen Meinung zu haben, und es wird fortan nicht mehr genügen, zu einem Deputierten zu sagen: „Beschaffen Sie mir doch für den 14. Juli die Palmen, das wird mich freuen.““ Dies ist Art und Weise nach gut im vorigen Jahre.“ Der Deputier: „Auch, so sagen Sie mir doch, was zu Ihnen ist, mein Vetter wird es dann.“ Der Minister: „Günzlich wird fortan, wenn jemand die Palmen haben will, er selbst kommen müssen und darum bitten.“ Der Deputier: „Ach, sehr schön!“ Der Minister: „In Berlin.“ Der Deputier: „Wie verschloßt?“ Der Minister: „Ach, aufschwemmen wird er seine Bitte auf Stempelsteller einreichen und das Schloß eigenhändig trennen müssen.“ Nur unter dieser Bedingung wird er sie erhalten.“ Der Deputier: „Sapristi! Das ist ja!“ Der Minister: „So wird’s gemacht! Das können Sie Ihrem Vetter sagen. Auf diese Art wird man im Zukunft nicht mehr so viele oblatenische Offiziere sehen, die wedet lesen noch Greichen können.“ Der Deputier: „Aber dann werden die Palmen so schwer zu erlangen sein, als die Ebenen legen.“ Der Minister: „Das ist unten Ziel.“

— Die Menschenkraft in Südbaden. Ein französischer Test kommt Vignet das eine eigentümliche Methode herausgebracht, die Körperkraft des Menschen zuverlässig abzuschätzen, und zwar aus den Beziehungen von drei Größen, nämlich der gesamten Körpergröße, des Brustumfangs und des Körpergewichts. Seine Formel ist folgende: Man nehme die Zahl der Körpergrößen in Centimetern und ziehe davon die Summe der Höhen des Brustumfangs in Centimetern und des Gewichts in Kilogramm ab. Ein Beispiel wird das Verfahren verständlicher machen. Ein Majestäts-Roman habe einen Brustumfang von 80 Centimeter, ein Gewicht von 60 Kilo-

gramm, die Summe ergibt also 140, seine Körpergröße beträgt 160 Centimeter; als Unterschied erhält man also 20, und dieses Brustumfang soll vergleichsweise einen Maßstab für die Körperkraft abgeben, indem nämlich die Körperkraft um so größer ist, je kleiner die bekannte Differenz. Der Wert 20 würde bereits ein Beweis erheblicher Körperkraft. Bei einem schottischen Menschen von 170 Centimeter Größe und mit 75 Centimeter Brustumfang und 60 Kilogramm Gewicht würde jene Rechnung den Brustumfang 35 ergeben. Vignet hat bei einem französischen Regiment 510 Menschen gewesen und ihre Körperkraft nach seiner Formel ermittelt. Er behauptet, daß seine Ergebnisse beweisen, wie überall keine Methode zur Abschätzung der körperlichen Leistungsfähigkeit ist. Er hat die Menschen danach in sieben Gruppen getheilt, je nach der Größe ihrer „Kraftzahl“. Ein Beitrag von unter 10 deutet auf eine sehr starke Körperkraft hin, ein Wert von 10 bis 15 auf eine starke, von 16 bis 20 auf eine gute, von 21 bis 25 auf eine mittlere, von 26 bis 30 auf eine schwache, von 31 bis 35 auf eine sehr schwache, und von über 35 auf eine äußerst minderwertige Konstitution. Bei einem Athletenwerth über 35 ist die Unmöglichkeit zum Allgemeinen geschlossen. Ein Mann z. B. der nur 76 Centimeter Brustumfang und bei einem Gewicht von nur 50 Kilogramm eine Größe von 180 Centimeter besitzt, ist zweifellos schon nicht mehr lohnend genug, um die Strapazen des Militärdienstes zu ertragen. Nach ungünstiger wäre das Verdienst von 75 Centimeter Brustumfang, 60 Kilogramm Gewicht und 175 Centimeter Größe. Männer, bei denen jede Reduzierung des Brustumfangs um 10 Metrum geschieht, kann sich eine entsprechende Verminderung der Leistungsfähigkeit ergeben.

— Hier das Kaufmannswesen nördlich der Alpen, die Wettbewerbe nach Italien spüren, wird von den Kaiserlichen Postministeriums wegen einer amtlichen Mitteilung des italienischen Postministeriums an die Postkämmerer aufmerksam gemacht, die die rassisierte Kunst der Postkämmerer an Weltbekanntheit tritt. Die Erfahrung verbietet den Beamten das Nebeneinanderleben von zwei, drei und mehr Waren. Warum? Die Diener wünschen mit Sicherheit die abgesonderten Waren, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch einen Schrift von 6 bis 8 Centimeter Länge alle Banknoten heranzubringen, mit bereithalten Papierbündeln das urprüngliche Gewicht des Wertbrieves wiederherzustellen und durch Aufstellen der alten Waren auf die schwere Sonderware in der Weise, daß die von der Warte auf die Werte übergegenden Widerstand der Abstempelung genau harmonieren, dem geplätzteren Brief den Anschein absoluter Unverfehlbarkeit zu geben. Die deutsche Handelswelt, die sich bei ihren Werbungsversuchen nach Italien vor Schaden bewahren will, wird gut daran thun, dieser intimen Weisung des Postministeriums genaue Beachtung zu schenken.

— Eine Schilderung der Arche, die auch in der biblischen Legende als Trägerin einiger Menschen und Thiere während der Sintflut erscheint, ist jetzt auf den Thronstuhl der Bibliothek des Königs Alfonso X gefunden worden. Besonders ist die Legende von der allgemeinen Vernichtung der Menschen durch eine große Fluth, die Moses in der Bibel erzählt, von sieben aus dem Sogenannte des Ägypten herübergekommenen Wogen, die bei Geldbündeln auf der Briefe von Windestes einen Raum von 2,4 cm Höhe und 6,4 oder 8,2 cm Breite benötigen, loszuladen und an jeder Stelle durch

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 210, Freitag, 26. April 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 25. April. Das ältere Phantom des jüngsten Werkes, „Der fliegende Holländer“, ist dem nun einmal mit einem unverstehbaren Hauch zum Wunderbaren, zum Dämonischen und Romantischen begabten Deutschen so recht ans Herz gewoschen. Wegen ihres späteren Werks Richard Wagner's in der Schönheit der Form vielfach übertragen; diese erste wölflich große, mächtig gewaltige Gestalt seines Künstlertumms zwang uns mit bergergerichteter Gewalt immer wieder zu tieferer Aufmerksamkeit. Sie ist in uns die Schönheit des Weitseins, Lüft und Ruhe und Freiheit finden aus den Stärken des Lebens.

Die Aufführung der Oper auf unserer Bühne legt zunächst mit Recht Wert auf Neuerlichkeiten: Gerade die neuen Scenerien bringen das Materialische, das Phantastische und zugleich Realistische, mit dem sie auf unsere Sinne wirkt, vorzüglich zum Ausdruck. Sie hat aber zugleich für ein musikalisch wohl abgerundetes Ensemble Sorge getragen. Und das ist kein kleiner Verdienst des Herrn Kapellmeister Götter. Was jedoch am meisten gaudi will, die Träger der Hauptrollen sind sich des psychologischen Kerns des Dramas wohl bewusst und gestalten mit fühlbarer Innerlichkeit. Das gilt sowohl von dem Holländer des Herrn Schütz, dem sein mächtiges und umfangreiches Organ zu dieser Partie besonders zu Statten kommt, als auch von der Senta des Hr. Eben schüll, die in der Kraft der Darstellung über die bloße Operncouture erheblich hinausgeht und musikalisch, von dem östlich gelegenen gelegentlichen Detonaten abgesehen, viel Anzurechnen hat.

Die übrigen Personen der Handlung sind von geringerem Einfluss auf ihre Wirkung. Man kontrolliert es darum verschmerzen, daß sie jenen zum Theil nachstehen. So hat der Holländer des Herrn Götter die Interessen nicht viel. Sein Organ klingt zwar nichtibel, ist jedoch zu wenig geschmeidig, um ihm einen gehenden Vortrag der melodischen Ergebnisse zu ermöglichen. Romantisch ist seine Höhe zu schmal und unsicher. Indem ist ihm der alte Seebär auch in der Gestaltung zu einfügen gereicht; Holländer ist eine verdeckte Erinnerung des gemeinsamen Lebens, aber gatmatisch und voll Humor. Der Eril ist eine recht verschwommene Figur ohne charakteristische Züge. Darum muß der Darsteller für ihn sein Bestes thun. Und Herr Dr. Briesemann ist er, welcher gelungen in dieser Rolle agierte, und fand sich in dieser Beziehung überaus gut mit ihm ab: sein Eril hielt sich von aller Sentimentalität frei und nahm durch ein männliches, leidenschaftliches Wesen sein Trauer und Weinen für sich ein. Auch gelangte überdies er im 2. Act seine bürgerlichen Leistungen bedeutend. Das Organ sprach gut an, der Ton zeigte Glanz und Größe, der Vortrag war energisch und lebendig. Seiner Schwäche die Harmonie des letzten Aktes diesen guten Grund nicht wenig ab, da seine Stimme der allzeitigen schwer sanglich geführten Melodie hier nur mit Mühe zu folgen vermochte.

Dr. Rud. Krause.

* Leipzig, 24. April. Reihe Übungen wurden Herren Pauschdirektor Kleiss als Lehrer am königlichen Conservatorium der Musik zu Thür., ein neuer Beweis dafür, wie großer Hochachtung und Verherrlichung der Jubiläum in weiten Kreisen genießt. Erstere das Quartett des Schülervorsteher des Conservatoriums mit einem musikalischen Brusche, dann brachte ihm die Chorgesangsclasse unter Kapellmeister Sitt's genialer Leitung durch den Vortrag einiger Vokal von Hauptmann und Wilm ein Gesangsstück zum bleibenden Andenken an seinen Ehrentag. Das Directoriun des Königlichen Conservatoriums der Musik, an seiner Spize Herr Zillgithart Dr. K. v. K. brachte ihm gleichfalls mit herzlichen Worten und überreichte eine nobelste Goldmedaille, und eine Deputation der Leiter des berühmten Institut überbrachte ein Geschenk, bestehend aus Lungen, Speisen und Weinprobe. Die meisten Collegien erschienen persönlich in der Wohnung des Jubiläums. Lessingtag 1. den 25. April eröffneten ebenso zahlreiche Freunde und Bekannte, die zumeist mit überaus lebhaften Blumenzügen das Fest des Jubiläums schmückten. Von andauernden ehemaligen Schülern traten zahlreiche Bläckenspiellegramme und Schrein ein. Für alle ihm gedankten Conationen dankte Pauschdirektor Kleiss mit herzlichen Wörtern, dabei betonend, daß ihm das Jubiläum und die ihm gewidmeten Auszeichnungen in steter lebendiger Erinnerung blieben würden.

- Leipziger Palmengarten. Für das am Mittwoch, den 1. Mai, beginnende Galoppi des Neuen Wiener Philharmonischen Orchesters macht sich in den ersten dirigierenden Musikkneide schon jetzt ein außerordentlich reges Interesse bemerkbar. Kapellmeister Carl Stitt, der tenoranspruchsvolle Sänger des in Wien so gefeierte Orchesters, wird höchstlich sein Bestes thun, um sich auch hier einen guten Namen zu machen. Das Galoppi ist auf zwei Tage berechnet und soll werden mit Rücksicht auf den Salonsbeginn im Palmenquarium sowohl Nachmittags als Abends Konzerte des Wiener Orchesters. Jedes Konzert wird durch die Redaktion der zum Vortrage gelungenen Sonnerate eines besondern Charakters erzielen.

* Josef Scherb, Schreiber des Geistlichen Dienstes, aus Wagn-Haus, Prag, bisher Sekretär des österreichischen Stadttheaters, wurde nach dreimaligem Gastspiel (Kammermus., Hof, Cmajor) das Stadtschauspiel in gleicher Eigenschaft engagiert.

* Grämmitschan, 24. April. Das letzte Winter-Konzert unseres Stadtkapels brachte den lieben Pauschfreunden einen hohen Genuss. Es war unser Director Wolfson, der die Söhne des Stadtkapels, der verdienstvolle Kommandeur des österreichischen Orchester in Steyr, in einer der jüngsten österreichischen Männergesangskompositionen eine höchst bewegende Aufführung. Seine Söhne prägten mit dem zweiten Walzer des Giovanni da Capo einen sehr schönen und interessanten Walzer, und interessante Walzergruppen und Schrein ein. Beide Söhne sind von mittlerer Schönheit und reichlich die Begeisterung unserer Männergesangskommission.

* Andante religioso. Intermezzo (Wandlungsmusik aus der Oper "Die Walküre" von Richard Wagner). Op. 3. Peters, Richard. - Richard Wagner, der verdiestvolle Kommandeur des österreichischen Orchester in Steyr, in einer der jüngsten österreichischen Männergesangskompositionen eine höchst bewegende Aufführung. Seine Söhne prägten mit dem zweiten Walzer des Giovanni da Capo einen sehr schönen und interessanten Walzergruppen und Schrein ein. Beide Söhne sind von mittlerer Schönheit und reichlich die Begeisterung unserer Männergesangskommission.

* Der Konzert hat bekanntlich vor einigen Jahren gelungenlich vom Romanzen erzeugt. Unser Deutsches Männer-

Gesangvereine-Bettstreiter“ und früher bei mancherlei Anlässen gehauert, daß das deutsche Volkstheater aus vernachlässigt werde, und doch es sein regelmäßiger Wunsch sei, wenn eine Aufführung eintreten zu sehen. Dieser Wunsch ist leider etwas verfehlter worden; jetzt steht seine Erfüllung bevor. Es ist nämlich die Gründung eines „Bundes Deutscher Männer-Gesangvereine“ geplant, zum Zwecke der Förderung wackerhafter Turnübungen, d. h. weniger auf die Überwindung der in den meisten modernen Compositionen möglichen gebauten technischen Schwierigkeiten, als auf die vollenbete fühlende Wiedergabe einfacher, volkstümlicher Besänge zu sehen. Eine große Anzahl der angehenden Männer-Gesangvereine in allen Städten Deutschlands haben bereits Schritte zur Errichtung des gesuchten Vereins gethan. Dabei sollen nicht nur Vereine in Deutschland, sondern auch die von den Deutschen im Auslande, besonders in Amerika, gegründeten Männer-Gesangvereine in den Bund aufgenommen werden. Die befürchtete Aufgabe des Bundes soll jen, durch Aufführung eines Ständchen für Ausführung von Preisen für die besten volkstümlichen Compositionen des deutschen Turnstiles Anregung zu fruchtbringendem Schaffen zu geben und die unterlandliche Entwicklung zu fördern. Für einen solchen eventuellen Fonds hatte der Autor seiner Zeit einen Betrag von 30.000 M. in Aussicht gestellt.

* Deutsche Weisen. Eine Anthologie der bekannten Volkslieder für Pianoforte solo mit vollständig begleitendem Text, herausgegeben von August Lieder. Stuttgart, Albert Klett. - Als Volksliedersammlungen in großemmaßlein sind längst ein Blatt, doch darf eine jede diebstähligkeit neue Publikation freudig begrüßt werden, weil sie ja immer interessanter ist. Sie ist eine wichtige deutsche Volksliedersammlung mit Wert. Das vorliegende Heft enthält 27 der bekanntesten und schönsten Volkslieder in leicht hörbarem zweitaktigem Clavierstück von Süden, Schubert, Stumpf, Mozart, Kerner, Herde, Wilm, Mendelssohn, Papil, Bild u. a. und mit einem wohlgelungenen Stücke Beethovens geschlossen. Sich und Trutz auf der R. G. Geibel'schen Offizin lassen nichts zu wünschen übrig.

vollen Themen eines Bißt ("Christa", "Elisabeth") und Wagner ("Walküre") sehr genau sind. Während des öffentlichen Mysteriums der Wandlung kommt jedes Besang in der Masse und nur die Interessenten kommt hier zum Vorstand. In diesem verhältnismäßig kleinen Rahmen hat Kloß ein bewundernswürdiges Werkzeug geschaffen, das auch im heutigen Konzert gut am Platze ist, natürlich nur in höchst angemessenem Nachbarschaft ("Schreinbegleiter", Rosenkranz der heiligen Elisabeth" u. s.).

* Deutsche Weisen. Eine Anthologie der bekannten Volkslieder für Pianoforte solo mit vollständig begleitendem Text, herausgegeben von August Lieder. Stuttgart, Albert Klett. - Als Volksliedersammlungen in großemmaßlein sind längst ein Blatt, doch darf eine jede diebstähligkeit neue Publikation freudig begrüßt werden, weil sie ja immer interessanter ist. Sie ist eine wichtige deutsche Volksliedersammlung mit Wert. Das vorliegende Heft enthält 27 der bekanntesten und schönsten Volkslieder in leicht hörbarem zweitaktigem Clavierstück von Süden, Schubert, Stumpf, Mozart, Kerner, Herde, Wilm, Mendelssohn, Papil, Bild u. a. und mit einem wohlgelungenen Stücke Beethovens geschlossen. Sich und Trutz auf der R. G. Geibel'schen Offizin lassen nichts zu wünschen übrig.

Literatur und Theater.

* Der Schauspieler-Tag in Weimar (23. April) stand wie begeisternd, dieses Mal unter einem ersten Zeichen und weckte die traurigsten Erinnerungen hier noch stärker. Die Constitution und deren Jahresveranstaltung sind die Anzeichen des familiären Rückgangs sind, unter dessen Regie nunmehr 37 Jahre diese wissenschaftlich-literarische Versammlung zu Weimar und Leben gerufen worden war. Seinen Abschiede kann die eigentliche Aufgabe, zu dem die Begeisterung der untergelegten Schauspieler, eine Grenze gezeigt. Das sollte sich auch für ein Schauspiel. Wie leicht unter Volk unter sogenannten Schauspielern, namentlich in großen Städten. Wer jemals in einem Schauspiel genossen hat, wo in vier Etagen hoch oben unter und wo beiden Seiten der eigenen Wohnung in einem Raum und wo beiden Seiten - das gehört ja in vielen Familien ganz guter Ton, auch wenn es sind keine Spuren von Musiktalent hat - dass verunsichert werden, jeden Tag eine Stunde zu über, der kann allein empfinden, wie ganze Häuser dadurch mindestens verunsichert gemacht werden. Kein Familienleben darüber noch viel mehr. Hören Sie es doch einmal mit an, wie recht und links und oben und unten jeden Tag immer dieselben Stände gespielt werden und immer an denselben Stellen derselbe Fehler gemacht wird oder an derselben Stelle das Spiel immer wieder ins Stadion gerät. Demgegenüber sind die modernen Musikinstrumente ein außerordentlicher Fortschritt; denn was man auch tüchtig noch an denselben ausführen mag - sie spielen wenigstens nicht falsch.“

* Wie Reicher Rosalie seine erste Schülerin wiederholt, erzählte Richmond Alnigh in der letzten Beisetzung des „Gothic Magazine“ als Beweis für die Feindseligkeit der braunen Gelehrten. Rosalie hatte nach dieser Darstellung keinen echten Wallfahrtsunterricht bei dem alten Pfeifer Kapellmeister Servacius. Und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre politisch hatte, kann man ja leicht verstehen. Dreizehn Jahre nach seiner Beisetzung ist sie wiederholt, das Kind eine Stunde später noch am selben Ort gespielt worden. Reichen Sie sich nicht nein! Wiederholt sie nicht mehr? Sie war vielleicht die „Kunst“ seiner Jugend, deren Ton sich ihm unerschöpflich hielten. Sie ist dem dergestaltigen Pfeifer dem lieb gewordenen Instrument eines guten Sticks für beide und kann die Freude, seine Kindergeige wieder in Weimar nehmen zu können, an welche so manche Erinnerung an ihre Jugendheit geknüpft war.

In Berlin von Hermann Germann Kochfolger in Leipzig ist jedes erschienen: Kurt Weil, Der Weiterschlags in Geschichte und Kunst. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Bros. 10. K. Berichter wie die Weiters nicht und ebt mit ihre Kraft! spricht Hans Sode, der berühmte Schriftsteller, am Schauspielhaus und seine Lebewohl und seine Übungen auf einer diesem Herrn gehörigen Geige vorenommen. Welch große Angst! Wegen des Hauses des Meisters, dem Raum der Jahre polit

Zoologischer Garten

Extra ausgestellt:
Eine Orang-Utan-Mutter mit Kind.
Neu angekommen:

Ein großer indischer Elephant.

Eintritt 40 Pf.
Extra-Eintritt zum orang-Utan Erwachsenen 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Ausgesetzt Samstags von 10—1 Uhr, Sonntags von 3—12 Uhr.
N.B. Dauerkarten für Familien 4 25.— bis zu 5 Personen
fertig zu 4.— sind im Bureau Pfauenstr. 29 zu haben.

Palmengarten.

Täglich von früh 7 Uhr bis geöffnet. Eintrittspreis 1.-, Kinder 50 Pf.

Heute Freitag von 8 bis 11 Uhr Abends
des Musikorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regiments
Militär-Musikdirigent J. H. Matthey.

Morgen Sonnabend Nachm. Concert der 107er (Glied).

Montag, 29. April: II. Jahresfeier!

1.—6. Mai: Neues Wiener Philharmonisches Orchester!

für Familien 4 25.—, für einzelne Personen 4 12.—
für Studenten (Sommerkarten) 4 5.— werden Pre-
miedenstr. 1, Einzel- und Sommerkarten auch an
den Casinostellen des Palmengartens ausgegeben.

Stadt Nürnberg

Alberttheater.

Im grossen Theatersaal

Heute Feitag

letztes Gastspiel

von

Emil Winter-Tymian's
Kunterbuntes Männertheater
(Oberbrettl).

Höchst decentes Familienprogramm.

Eintritt: Loge 4 150, I. Platz 4 1.—, II. Platz 50 Pf.
Vorzugskarten in sinnlicher besseren Cigarren- und Friseursachen zu haben.
Aufgang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Gebühr Roßmann.

Panorama.

Heute

Grosses Militär-Concert

von der Capelle des 134. Regiments.

Aufgang 8 Uhr.

Heute Specialität:

Fricassée von Huhn.

Oswald Schlinko.

Mällini Theater
auf dem Fleischerplatze.
Während der Weile täglich 3 große
brillante Vorstellungen.
Moderne Zauberet, Illusionen, Geister- und
Gespenstererscheinungen.
Auftritt der neuen Specialitäten.
Nun! Die Entfesselung und die Flucht
aus dem Gefangenlager u. d. m.
Abgang 4, 6 und 8½ Uhr. Eintritt: I. Platz 1 Mark.
II. Platz 50 Pf. Galerie 30 Pf.



Burgkeller

Rathaus heute Reichstr.
Grosses Schlacht-Fest.

Aufgang von 8 Uhr an

Familien-Concert,
ausgeführt von der Capelle Eyle, Dir. Franz Eyle.
Biere hochstein. Carl Stolz.

Hôtel de Saxe.

■ Täglich grosse Bieroconcerte
der 1. Oberland-Capelle „Die Schillersee“.
Direction A. Vorbeitner. Ergebnis G. Höhner.

Programm 15 Pf.

Gute Quelle.

Bürgerliches Verkehrslocal.
Spezial-Kaufhaus des vorzüglichen Bier-Bräu und des
ausgezeichneten Pilsener.

Großer bürgerlicher Mittagstisch.
Bestellbare Zwiebel- und Hammelfleise.

Sonntags 8 bis 10 Uhr: Warme Küche.

Sonntags 11 Uhr abends: Frische Bouillon. Franz Bantzer.

Täglich von 5 Uhr an: Gr. Familien-Concerte (Coblenz).

Heute Specialgericht: Bayrische Kalbskazen.

Eis

Frucht und Vanille

■ a Portion 20 Pf.

Cacao à lait 15 Pf.

Chocolate mit Schlagsahne à lait 25 Pf.

Kaffee, Thee à lait 15 Pf.

Schlagsahne à lait 15 Pf.

Bouillon mit Geleben.

Halmbacher Geleben.

reichhaltiges Konditorei-Buffet

empfiehlt die Konditoren von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368, Hauptstraße Nr. 17.

Drachenfels

Hôtel Schloss

■ Rendezvous der fashionablen Welt.

Heute Freitag, den 26. April,

Abends 8 Uhr:

Concert und Ball.

Rendezvous der fashionablen Welt.

Heute Freitag, den 26. April,

Abends 8 Uhr:

Juwelen-Palast.

D. C.

Unterstelliger D. C. rechnet sich, zu dem am 27. April, Abends 7/8 Uhr,

im Saale des Kaufmännischen Vereinsbaus (Kaufhaus)

Antrittskommers

seine lieben H. D. H. und Bertholden eingeladen.

Der Leipziger D. C.

Die 1. 3. im L. D. C. präsidente Versicheredt Dresden.

3. 3.: Rudolf Hennecke.

Sächs. Landesverband des Handelsvertragsvereins,
Ortsgruppe Leipzig.

Freitag, den 26. April, Abends 8 Uhr

Blauer Saal, Arnulf-Palast,

Vorros über

„Die Getreidejölle und die Handelsverträge“

von Dr. Kurt Kuntze, Dresden.

Gönklaraten für Interessenten aus Handel und Industrie sind zu entnehmen bei
Becker & Co., Brühlstr. 1, Hauptstraße 2.
Bleibert & Co., Leipzig-Gohlitz, Gohlitzstraße 3.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Riebeckstr. 10.
Mey & Edlich, Brühlstr. 20/22, und Blaumit, Döbelnstr. 10/12, Riebeckstr. 10/12.
J. O. Scheiter & Giesecke, Riebeckstr. 20/22.

Rheinländer-Verein.

Sonntag, den 28. April, Abends 7/8 Uhr,

Hôtel Fürstenhof,

Über- und Unterbrettl

(Dronger on dröwer).

Direction: Hugo von Wohlerzogen.

— Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. —

Innung der Baumeister zu Leipzig.

(Freie Innung.)

Innungsversammlung

(Winter-Quartal)

Montag, den 29. April 1901,

Nachmittags 3 Uhr

im Saale des „Hausmutter“, Völzstr. 7, Riebeckstr. 7.

Tag-ordnung:

1) Mitgliedsanträge.
2) Bescheiden der Lehrlinge.
3) Lehrlingen.

4) Endgültige Bekanntmachung über die Bestimmungen für das Lehrlingsjahr.

5) Geschäftliches.

Der Vorstand.
Otto Enke, Obermeister.

zu seinem
Familienabend zur Nachfeier von Königsgeburtstag
Freitag, den 26. April, Abends 8 Uhr im Zoll, Seitzer Straße, woerth gleich ein
der ev. Jünglingsverein der Peterskirchgemeinde.

Gr. Portom. verl. v. Breit. Str. 2. Joh.
D. Weißn. Frankfurt, Am 21.4. Rundsch.
R. c. G. v. D. obz. Gohlitzberg 17. III. 8.

Eine goldene Dame-Uhr

(Stempel Nr. 8939), im Deckel Motogra-

phie mit gold. Doppelketten gehängt wird
zwischen 10°—11°, in der inn. Seite der
Schilder. Sie ist vorher versteckt. Der
Uhr wird geb. gen. sehr hohe Be-
lebung ist aban. bei Elisabeth Uhre.

Bert. Uhr. 1. Monat (Deckel m. Monogr.).

Gen. 2. Uhr. Gohlitzberg 21. II. r. obz.

Nach den Königssäulen in der

Colonne Konradus Hus versteckt.

Unterschr. erb. Riebeckstr. 28. II.

Ein Hundehalsband

mit Worte Nr. 1284 verloren. Wahr-

genommen gegen Belohnung

Seitzerstr. 7d. 2. Stange rechts.

Leipziger Singakademie.

Heute Uebung zum Sommerconcer.

Damen 7 Uhr, Herren plattisch 8 Uhr,

Salon 9/10 Uhr.

Vermischte Anzeigen.

Im Ritterbüchsen zum Hochzeit der

Gräfin Sophie Johanna Wilhelmine vnu.

Reichenau, Prinzessin, Nicolai-

straße 21/22, soll mit Geschenken des

Königlichen Amüsiertheater Schauspiel-

theater eröffnen. Es besteht der Wuns-

chens, von dem Seher der Reihe des

Verlobten zu führen und, A. 1409/20, und

findt zu beliebigem an bevorzugter Zeit-

ungen. A. 8085/71.

Leipzig, den 24. April 1901.

Der Konkursverwalter.

Jobs. Müller.

G. L. H. 4119 amputiert. Lebe-

wird soll. et. um sofortige Restitu-

tion. Bilden vom 18. 4. nach

Leipzig-Gohlitzstr.

M. D. 19.

Sch. Hoffmann a. 1. Jahr böh. Bin-

gen angänkt. Holt bitte Brief ab.

G. H. — — —

K. W. 100.

Bitte um Verständigung. — Bericht.

K. W. konspoligern.

Bsp. G. I. n. a. G. S. u. gr. Unterg. I. mit.

